



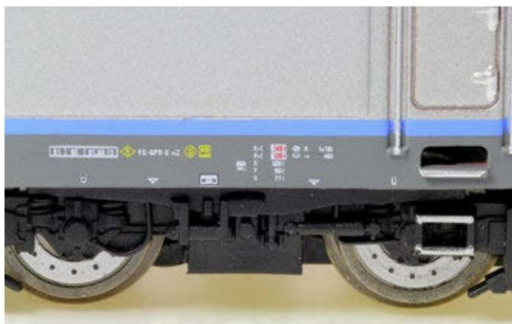
Winzige Feinheiten der Dachinstallationen beim Arnold/Hornby-Modell.



Der direkte Vergleich macht die Unterschiede deutlich, vorne Arnold.



Lackierung und Druck des Arnold/Hornby-Modells vertragen auch eine ...



... nähere Betrachtung mit dem unbestechlichen, starken Makroobjektiv.

tungsumschalter. Über dem Motor ist eine sechspolige Schnittstelle nach NEM 651 angeordnet. Nach Entfernen der Brückenplatte kann ein handelsüblicher NEM-651-Decoder eingesteckt und das Modell so einfach digitalisiert werden. Durch diese begrenzte Anzahl der Pins ist die Beleuchtung der Maschine nicht beeinflussbar. Gelbes Spitzensignal und rotes Zugschlusssignal leuchten immer gemeinsam bei eingeschalteter Beleuchtung. Gimmicks wie ein Schweizer Lichtwechsel wie beim Minix-Pendant sind leider nicht möglich.

Herstellerseitig wird keine Innenraumbeleuchtung der Wagen angeboten. Wird diese gewünscht, ist der geneigte Hobbykollege auf den Modellbahn-Zubehörhandel und/oder auf die eigene Kreativität angewiesen.

Die Formgebung

TRAXX-Loks befinden sich schon seit einiger Zeit im Arnold/Hornby-Programm. Der

Hersteller hatte stets den Ehrgeiz, alle relevanten Unterschiede unter den Baureihen auch im Modell umzusetzen. So auch bei der heute vorliegenden 484 «Cisalpino». Sie unterscheidet sich zum Beispiel durch die Dachausrüstung von anderen Serien dieser Lok. All diese Unterschiede wurden beim Arnold/Hornby-Modell berücksichtigt. Für diesen Zweck ist das Dach der Maschine ein separat aufgestecktes Formteil, während der Rest des Lokgehäuses aus einem Stück gespritzt ist. Die «Verglasung» der 484 ist ein ebenfalls sauber eingepasstes Formteil. Hier haben die Formenbauer einen kleinen Trick angewendet. Über der eigentlichen Windschutzscheibe ist ein kleiner Bereich in den Farben des Lokkastens gehalten. Diese pfiffige Idee ermöglichte es, verschiedene Varianten, auch mit Zugzielanzeige, aus der Form heraus zu realisieren. Alle Feinheiten wie Handläufe, Türgriffe und Aufstiegsleitern sind mit angespritzt, während die Hörner und der

komplette Dachgarten separat angesetzte Teile sind. Fein graviert sind die Formen der Drehgestelle sowie der Armaturen am Boden des Lokkastens.

Die Formen der Wagen sind trotz einem gewissen Alter ebenfalls fein graviert. Die Wagenkasten und Drehgestelle gefallen durch ihre Machart. Die Wagenmodelle sind mit separat eingesetzten Nachbildungen der Inneneinrichtungen ausgestattet. Die erste und die zweite Klasse unterscheiden sich dem Vorbild entsprechend voneinander. Die Wagen sind sauber, transparent, allerdings nicht ganz bündig mit der Aussenhaut verglast. Die Formen der Gummikulstübergänge wurden etwas überarbeitet.

Die Farbgebung und der Druck

Lok und Wagen sind äusserst sauber und fein in den richtigen Farbtönen lackiert und bedruckt. Farbtrennlinien sind gestochen scharf, die teilweise winzigen Schriften sind unter dem unbestechlichen Auge